



Schengen-Ausgleichsmaßnahmen der Polizei: Michaela Höfler (USG), Martin Geißegger, Bruno Kelz (USG), Robert Lubena, Herbert Bruchmann, Mario Körbler, Gernot Handl.

## Kontrollen auf Straße und Schiene

In Wien wurden nach der Verlagerung der Schengengrenzen drei Fachinspektionen für Ausgleichsmaßnahmen eingerichtet.

**M**it dem Fall der Grenzen zu den neuen Schengen-Mitgliedern Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien richtete das Landespolizeikommando Wien am 21. Dezember 2007 drei Fachinspektionen für Ausgleichsmaßnahmen ein, mit insgesamt 63 Polizisten: Die Inspektion Hufelandgasse ist für den Westen und Norden Wiens zuständig, mit Schwerpunkt Westbahnhof und Auhof – zwischen Wienerwald und B 7, die in Richtung Norden führt; die Inspektion Breitenfurterstraße ist für den Süden und Südosten verantwortlich und die Inspektion Seitenhafenstraße für den Norden und Nord-Osten.

„Die AGM-Dienststellen haben die Aufgabe, den Wegfall der Grenzkontrollen aufzufangen und die allgemeinen Polizeiinspektionen von fremdenrechtlichen Aufgaben zu entlasten“,

sagt Erwin Gabriel von der Organisations- und Einsatzabteilung im Landespolizeikommando. „Unsere Prämisse bei der Einrichtung der Ausgleichsmaßnahmen war es, den Personalstock des Landespolizeikommandos nicht zu belasten.“

Daher wurden insgesamt nur 21 Wiener Polizisten für die AGM-Dienststellen in Wien berücksichtigt, davon acht, die ohnedies bis zum Grenzwegfall in der Inspektion Seitenhafenstraße für die Grenzkontrolle an der Donau zuständig waren. Die restlichen Beamten wurden den drei Fachinspektionen zugeteilt, um Mängel in Orts- und Behördenkenntnisse der Kollegen aufzufangen, die aus anderen Bundesländern zugeteilt wurden. Die Ausgleichsmaßnahmen bestehen in Wien im Überwachen der Hauptreiserrouten entlang der Autobahnen und Schnell-

straßen sowie der Eisenbahn und deren Bahnknotenpunkte. „In der ersten Phase legen wir Wert auf die Kontrolle der Bahnhöfe und Transitrouten“, erklärt Gabriel. „In der zweiten Phase im Herbst werden unsere Beamten aller Voraussicht nach auch Züge begleiten.“ Derzeit geschieht dieser Dienst durch Beamte der niederösterreichischen AGM-Dienststellen und der USG.

**Die Zuständigkeiten** sind im Fremdenrecht geregelt: Sie liegen bei jener Behörde, in deren Bereich sich die erste fahrplanmäßige Haltestelle nach der Grenze befindet. Bei der Aufarbeitung der Akten versucht die Organisations- und Einsatzabteilung, den Wiener AGM-Dienststellen den Weg aufzubreiten. Für kriminalpolizeiliche Akten gilt für die Fachinspektionen die Kri-

FOTO: GERHARD BRENNER

[www.iir.at/terrorismus.html](http://www.iir.at/terrorismus.html)

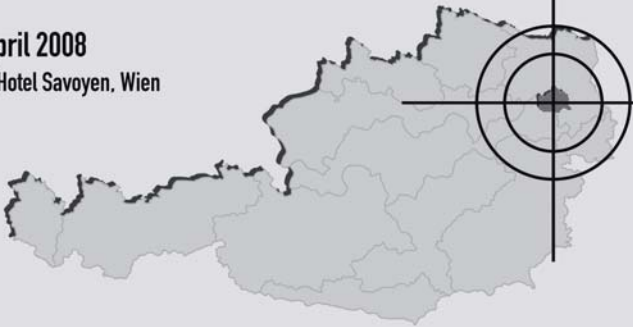
Gefährdungsanalyse durch  
Terrorismusforscher  
Rolf Tophoven

# Terror – Gefahren analysieren und Krisen managen

## Vorbereitungen für den Ernstfall

22. – 23. April 2008

Austria Trend Hotel Savoyen, Wien



- Gefährdete Bereiche
- Krisenpläne der öffentlichen Hand im Terrorismusfall
- Ressourcenversorgung im Krisenfall
- Gefahrenpotentiale durch das Internet
- Mindestanforderungen an den Unternehmensschutz
- Der perfekte Krisenstab
- Business Continuity Management
- Richtig kommunizieren – Schaden reduzieren



Kontakt: Mag. Doris Kropacz, Tel.: +43 (0)1 891 59-323, E-mail: [doris.kropacz@iir.at](mailto:doris.kropacz@iir.at)

Medienpartner:



Schenken Sie einem blinden Menschen in der Dritten Welt das Augenlicht – mit einer Spende von 30 Euro. Danke. **PSK 92.011.650**. [www.licht-fuer-die-welt.at](http://www.licht-fuer-die-welt.at)

**LICHT FÜR DIE WELT**

# STAY ON TOP TO STAY ALIVE!

Der neue ABS-Lawinenairbag »Vario Line« präsentiert sich als Evolution eines bewährten Sicherheitskonzepts. Durch die Adaption von verschiedenen Gepäckeinheiten kann das ABS System effektiver eingesetzt werden und bietet dadurch einen deutlichen Sicherheitsgewinn abseits der Piste.

Weitere Informationen und Händlernachweis unter 0043 6135 20633-0 sowie im Internet auf [www.abs-airbag.com](http://www.abs-airbag.com) oder [www.sailsurf.at](http://www.sailsurf.at)

**ISPO OUTDOOR AWARD**



**Die Beamten der Ausgleichsmaßnahmen sind mit grenzspezifischen Geräten ausgerüstet, etwa mit UV-Geräten zur Dokumentenüberprüfung.**

minaldienstrichtlinie (KDR) wie für jede andere Polizeieinspektion.

In den ersten drei Monaten des Bestehens wurden den AGM-Fachinspektionen vorwiegend Beamte aus dem Burgenland zugeteilt, die in den Grenzpolizeiinspektionen Dienst versehen hatten – unter ihnen Gernot Handl. Der Beamte hat mehr als 20 Jahre Erfahrung mit Grenzkontrollaufgaben. Er war zehn Jahre lang beim Zoll beschäftigt, wechselte 1995 zur Grenzgendarmarie und hat seit 2004 seine Stammdienststelle in Strem, Bezirk Güssing. Dort hat er sich auf die Tatortarbeit spezialisiert. Ende März wird er wieder zurück ins Burgenland gehen.

Martin Geißegger wiederum war von 1989 bis 1997 Polizist in Wien-Neubau, bevor er sich ins Burgenland versetzen ließ.

**28. Jänner 2008, 17:00 Uhr:** Herbert Bruchmann, Martin Geißegger und Gernot Handl vom AGM-Team Hufelandgasse besprechen mit ihrem Teamchef Mario Körbler in der Fachinspektion für Ausgleichsmaßnahmen (AGM) Hufelandgasse in Wien-Meidling die nächsten Aktionen. Am Nachmittag haben sie am Westbahnhof einen Afghanen angehalten, der keinen Ausweis hatte und kein Wort sprach. Im Polizeianhaltezentrum stellten die Polizisten über das *Eurodac* fest, dass es sich um einen Asylwerber handelte – in zweiter Instanz abgelehnt. Jetzt wartete er auf das Verfahren beim Verwaltungsgerichtshof. Nach Klärung des

Sachverhalts wurde der Festgenommene wieder freigelassen.

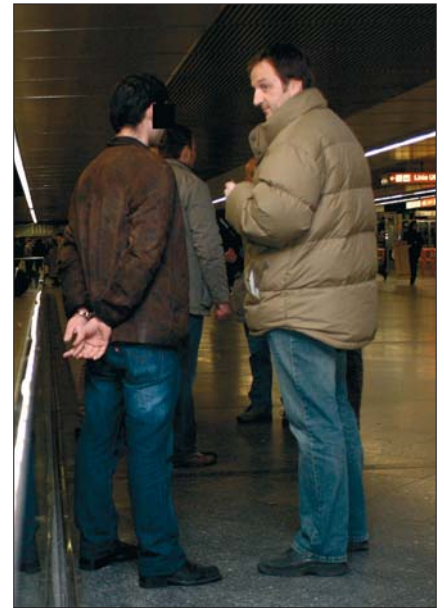
„Mit der Protokollierung eines Falls beginnt erst die Arbeit“, sagt Robert Lubena, stellvertretender Kommandant der Fachinspektion Hufelandgasse. „Wir versuchen aber, die Schreibarbeiten der Teams auf das Nötigste zu beschränken. Schließlich sind wir eine reine Fahndungstruppe.“

**17.30 Uhr:** Die Beamten des Teams Körbler fahren wieder aus – erneut auf den Westbahnhof. Um diese Zeit könnten sich illegale Fremde unter die Reisenden in Richtung Deutschland mischen. Viele von ihnen werden über eine östliche Grenze nach Österreich geschleppt, tauchen kurze Zeit im Ballungsraum Wien unter und setzen ihre Reise in Zügen fort. „Bis vor einigen Wochen sind sie meistens schon relativ früh, lange vor der Abfahrt, in die Züge eingestiegen“, erzählt Bruno Kelz vom USG-Team (Unterstützungsgruppe), das dem AGM-Team Körbler heute zur Seite gestellt ist. „Wegen des Kontrolldrucks kommen sie jetzt nur mehr knapp vor der Abfahrt.“



**Erwin Gabriel: „AGM-Beamte haben viel Grenz- erfahrung.“**

Heute war ein zweites Team der Inspektion Hufelandgasse unterwegs. Die Beam-



**Aufenthaltsrecht abgelaufen: Festnahme in Wien.**

ten hatten zwischen 7 und 20 Uhr Dienst. Ihre Schwerpunkte lagen an der B 7 und der A 22 in Richtung Norden sowie im 21. Bezirk am Bahnhof Floridsdorf und im 9. Bezirk am Franz-Josefs-Bahnhof. Die Beamten hatten eine Festnahme nach dem Fremdenpolizeigesetz zu verzeichnen.

Die Teams der Ausgleichsmaßnahmen sind meist jeweils zu viert unterwegs. Einer der Beamten ist Teamleiter. Die Polizisten versehen Dienst nach dem Wechseldienstplan.

**Zugkontrolle.** „Derzeit kontrollieren wir noch nicht allein in den Zügen, sondern mit Unterstützung von USG-Kollegen“, erklärt Robert Lubena. Rund um die Uhr unterstützt die USG die Wiener AGM-Polizisten mit zwei Beamten. Heute sind es Bruno Kelz und Michaela Höfler, die aus der Wiener Neustädter Dienststelle entsandt worden sind.

„Die Kollegen von der USG unterstützen unsere Beamten in erster Linie mit Spezialausrüstung, die für die AGM-Dienststellen erst geliefert werden“, erklärt Oberst Gabriel. „Und sie bringen ihr Know-how ein. Wobei auch unsere AGM-Beamten durch die Bank über Spezialwissen verfügen, was den Grenzdienst betrifft.“ Schließlich seien die meisten von ihnen jahrelang an Grenzdienststellen beschäftigt gewesen.

Im Herbst 2008 sollen die AGM-Dienststellen evaluiert werden; bis dahin sollen sie sich zu vollwertigen



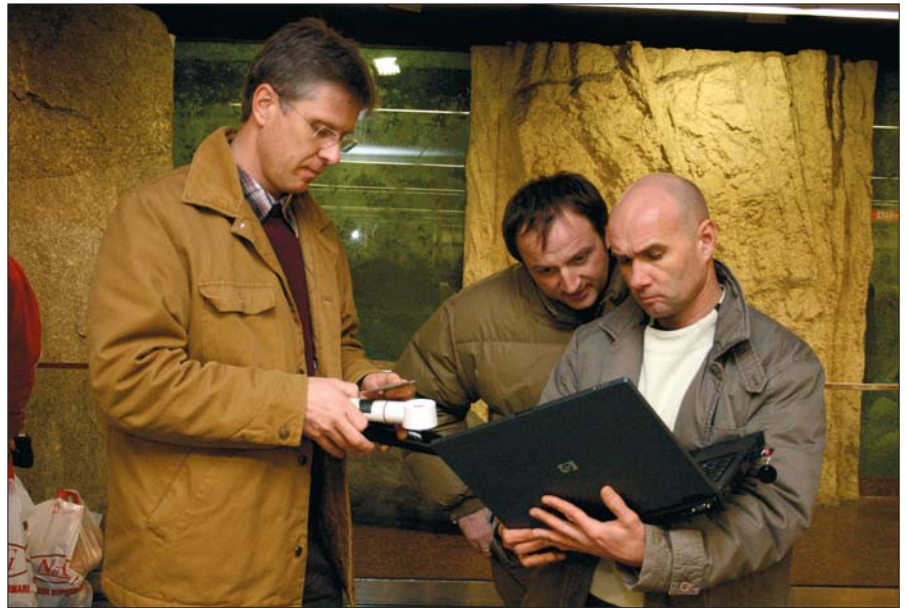
**AGM-Beamte: Streifen in Bahnhöfen und an anderen Verkehrsknoten.**

Fachinspektionen entwickelt haben. „Wir haben momentan eine gute Mischung“, sagt Robert Lubena. Sein Kommandant Christian Bartl war bis zu seiner Ernennung als AGM-Kommandant stellvertretender Kommandant einer EGS-Gruppe (Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität) in Niederösterreich; zuvor hatte er in der USG Dienst versehen.

Der erste Stellvertreter Bartls, Alexander Lazansky, hatte seine Stammdienststelle im Kriminalkommissariat West und war auf die Ermittlung in Kfz-Straftaten spezialisiert. Robert Lubena selbst stammt ebenfalls aus der Wiener Polizei. Er versah vier Jahre lang im zehnten Bezirk Dienst und war zwischen 2000 und 2007 beim Donaudienst beschäftigt, dem heutigen See- und Stromdienst. Zwischen 2004 und 2005 war Lubena der USG dienstzugeteilt. In der AGM-Inspektion Hufelandgasse gehört er zur Stammmannschaft.

Teamleiter Mario Körbler ist der AGM-Inspektion Hufelandgasse nur dienstzugeteilt. Auch er wird Wien Ende März wieder verlassen. Körbler war zwischen 1995 und 2004 Zollbeamter und wechselte Anfang 2005 zur Grenzgendarmarie. Seine Stammdienststelle hat er in der Grenzpolizeiinspektion Neuhaus-Klausenbach im Bezirk Jennersdorf im Südburgenland.

**19 Uhr:** Die Beamten der Inspektion Hufelandgasse haben einen 19-jährigen Serben aus dem Kosovo und einen 25-jährigen Staatenlosen angehalten. Bei-



**Mobile Überprüfung: Der Laptop wird täglich mit den aktuellen Fremden- und Fahndungsdaten ausgestattet.**

de sind illegal in Österreich. Handl, Geißegger und Bruchmann nehmen den Staatenlosen auf Weisung eines Juristen der Fremdenpolizei fest und überstellen ihn in das Polizeianhaltezentrum.

Komplizierter liegt der Sachverhalt bei dem 19-jährigen Serben: Er hätte Österreich bereits verlassen sollen, hatte aber keinen Pass. Vor einigen Tagen hatte er eine Ladung für den 31. Jänner 2008 zur Fremdenpolizei erhalten. In diesem Fall bestehe kein Grund für fremdenpolizeiliche Zwangsmaßnahmen, erläutert Lubena.

**Treffpunkt Westbahnhof – Halle.** In der Zwischenzeit kehren Handl, Geißegger und Bruchmann von der Einlieferung zurück auf den Westbahnhof. Die Beamten treffen sich mit Lubena, Körbler und den beiden USG-Kollegen in der Halle des Bahnhofs, wo noch immer einiges los ist – vor allem, wenn Züge ankommen oder kurz



**Robert Lubena:** „Mit der Protokollierung beginnt erst die Arbeit.“

bevor sie abfahren. Die Beamten beschließen, den „EN 246“ zu kontrollieren, der um 22.20 Uhr in Richtung Bregenz Wien verlassen wird.

**22:05 Uhr:** Der Bahnsteig 6 am Wiener Westbahnhof wirkt

kaum anders als während der Stoßzeit am Nachmittag. Im vorderen Abschnitt des Reisezugs nach Bregenz befinden sich ein Schlaf- und ein Liegewagen. Fahrgäste drängen sich mit Schalenkoffern durch die engen Gänge; andere richten es sich in den engen Liegekojen ein.

Die USG-Beamten Kelz und Höfler beginnen mit der Kontrolle von der Zugspitze nach hinten, der Rest der Mannschaft durchkämmt die Waggons von hinten nach vorne. Einer der Beamten behält die Lage von außen im Auge.

Knapp bevor sich die beiden Trupps in der Mitte des Zuges treffen, halten Höfler und Kelz einen Rumänen an. Er gibt an, sein Pass sei ihm heute in Bruck an der Mur auf der Südbahnstrecke gestohlen worden. Er weist eine Anzeigenbestätigung vor.

**Neuer Familienname.** Michaela Höfler tippt den Vornamen des Mannes und sein Geburtsdatum in den Laptop ein. Tatsächlich hat er den Familiennamen gewechselt. Unter dem alten Namen des Rumänen führt der Computer einige Vormerkungen auf; aufrechte Fahndung ist keine darunter.

„Speziell bei rumänischen Staatsbürgern kommt es öfters vor, dass sie durch Heirat oder sonst wie die Namen wechseln – in der Hoffnung, dadurch im Schengener Informationssystem nicht mehr aufzusehnen“, erklärt Bruno Kelz. „Daher ist die Möglichkeit, andere Rumpfdaten in den Com-



**Überprüfung im Zug: Michaela Höfler gibt die Daten eines Angehaltenen in den Laptop ein.**



**Illegal in Österreich aufhältig: Festnahme in Wien nach dem Fremdenpolizeigesetz.**

puter zu tippen, eine echte Hilfe bei der Fahndung.“

Diesmal bleibt die Zugskontrolle ohne Fahndungserfolg. „Am Samstag haben wir mehr Glück gehabt“, schildert Kelz. 20 Minuten vor der Abfahrt des IC 26, dem „Stiegl-Express“ nach Dortmund, die für 10.50 Uhr vorgese-

hen war, hatten die Beamten zwei Serben aus dem Zug geholt. Sie hatten aufrechte Aufenthaltsverbote.

**Zwischen 23 und 0 Uhr** kontrolliert das Team den Franz-Josefs-Bahnhof im 9. Bezirk und begibt sich dann zum Bahnhof Floridsdorf im 21. Bezirk, um

nach dem Rechten zu sehen. Die nächsten eineinhalb, zwei Stunden streifen sie auf der A 22, die in Richtung Prag führt. Zwischen zwei und drei Uhr früh kontrollieren sie Fahrzeuge am Gürtel. Insgesamt kontrollierten die fünf Polizisten in ihrer Dienstreise 90 Personen. *Gerhard Brenner*

AUSGLEICHSMASSNAHMEN

**Erfolgreiche Zwischenbilanz**

Im ersten Monat ihres Bestehens nahmen die Beamten der drei Wiener AGM-Dienststellen fast 90 Personen fest, wegen illegalen Aufenthalts. Drei Personen zeigten sie wegen des Verdachts auf Schlepperei an, zwei wegen Verdachts des Suchtgifthandels.

Hauptaufgabe der AGM-Polizisten im Großraum Wien ist die Bekämpfung der illegalen Migration, des Dokumentenmissbrauchs, der Kfz-Ver-schiebung und des Suchtmittelhandels und Suchtmittelschmuggels. Im Lauf ihrer Tätigkeit erhalten sie Spezialausbildungen auf diesen Gebieten, und zwar in vier Modulen. Sie werden im Fremdenrecht unterwiesen, in speziellen Bereichen der Strafprozessordnung und erhalten Kenntnisse vermittelt, etwa was die Fahndung oder Aufgreifung und das Erkennen gestohlener Kraftfahrzeuge betrifft. Auch eine Anhalteschulung der *Wega* ist Teil der Ausbildung. Die Stammmannschaften der AGM-Inspektionen werden die Aufgabe erhalten, das Wissen im Schneeballsystem an die Beamten weiterzugeben, die den Dienststellen nur vorübergehend zugeteilt werden.

Der Anteil derjenigen Beamten, die Wien zu ihrem neuen Dienstort ma-



**Beamte der USG unterstützen die Polizisten der Wiener AGM-Dienststellen.**

chen wollen, ist derzeit gering. Die meisten von ihnen haben zu Hause eine Existenz aufgebaut. Unfreiwillig versetzt wird niemand. Vermutlich werden Beamte, die näher bei Wien wohnen, später in die Bundeshauptstadt wechseln.

**Zwischenbilanz.** Im ersten Monat ihres Bestehens nahmen die Beamten der drei Wiener AGM-Dienststellen fast 90 Personen fest, wegen illegalen Aufenthalts. Drei Personen zeigten sie wegen des Verdachts auf Schlepperei an, zwei wegen Verdachts des Suchtgifthandels. In fünf Fällen deckten sie gefälschte Dokumente auf. Sie stellten 14 gestohlene Fahrzeuge sicher.

Beamte der AGM-Inspektion Hufelandgasse hielten am 12. Jänner 2008, um 13.30 Uhr, am Wiener Westbahnhof den 24-jährigen Rumänen Konstantin G. an. Eine Anfrage am Fahndungslaptop ergab eine Fahndung wegen Raubverdachts; den Akt bearbeiteten Kriminalisten des Kriminalkommissariats West in Wien Ottakring.

Der Rumäne hatte eine Schlüsselkarte eines Hotelzimmers bei sich. Das Hotel befand sich im 15. Bezirk, in der Nähe des Westbahnhofs. Um 23 Uhr verhafteten die Beamten der AGM-Dienststelle einen Komplizen des am Nachmittag festgenommenen Rumänen, den 24-jährigen Dorel S. in seinem Hotelzimmer. Dorel S., Konstantin G. und ein weiterer Rumäne stehen im Verdacht, fünf Supermärkte in Wien überfallen zu haben.

Am 13. Jänner 2008, einem Sonntag, gegen 11 Uhr Vormittag, fiel einer Streife der AGM-Inspektion Seitenhaufenstraße ein Pkw mit vier Insassen auf. Der Wagen stand auf einem Parkplatz an der Wagramer Straße in Wien-Donaustadt. Bei der Kontrolle des Trupps stellten die Beamten fest, das Fahrzeug war wenige Tage zuvor in Deutschland gestohlen worden. Es war im *Schengener Informationssystem (SIS)* ausgeschrieben.